

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 65 (1955)

Rubrik: Vier Gedichte von Georg Gisi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Gedichte von Georg Gisi

AUS DER KINDHEIT HER

*Die Welt der Menschen schlug schon manchen Schmerz,
Als wir noch traumbefangne Kinder waren.
Wie litten wir! Wohin vor den Gefahren
Barg sich das aufgeschreckte scheue Herz?*

*Wir wußten: Berg und Wald sind menschenleer,
Und nimmer Böses tun uns Fels und Buchen.
Wir flohen hin, dem Herzen Trost zu suchen,
Und liebten Moos und Steine mehr und mehr.*

*Und also Berg an Berg, uns wohlzutun,
Lag märchenhaft dem Auge dargebreitet.
O Keim der Heimatliebe! Ausgeweitet
Zur Frucht fühl ich dich heut im Herzen rubn.*

REGENNACHT

*O Nacht und Einsamkeit und Regenrauschen
Nach dem Gewirr, Gewimmel in der Stadt,
O Regenfingerspiel auf grünem Blatt:
Du Gottesklang, dir einsam nachts zu lauschen.*

*Zu lauschen nachts. Die heiligen Lüfte schwingen
In langen Wellen atmend in das Haus.
Ich ziehe sie beseligt ein und aus
Und fange innen leise an zu singen.*

ABENDS VOM FELDE LEIS

*Abends vom Felde leis
Kommst du wieder, um mich zu trösten,
Trauliche Stunde des Traums.*

*Und mit dem Schicksal versöhnt,
Und mit dem All in Einer
Brüderlich weiten Stimmung,
Weiß ich von Leide nichts mehr.*

VERTRAUEN

*Du Linienspiel der Wälder,
Du Grün und Braun der Felder,
Du frischer Hauch der Winde,
Septemberlicht gelinde,
In dem ich Gott empfinde –
O Gehn und Stehn und Schauen,
O reines Gottvertrauen.*